

Aus der "Schul-, Dorf- und Kirchenchronik" St. Willibrord Wardt (4)

Lehrer Heinrich Sommer

Am 30. April 1909 beendigte eine Abschiedsfeier in hiesiger Schule die Lehrtätigkeit des .

Über dieselbe berichtet die Zeitung "Niederrheinische Neueste Nachrichten" wie folgt:

"Ein Veteran der Schule: Am Freitag fand in der einklassigen Katholischen Volksschule zu Wardt bei Xanten eine ergreifende Abschiedsfeier für den nach 43-jähriger amtlicher

Tätigkeit in den wohl-verdienten Ruhestand tretenden Herrn Lehrer Heinrich Sommer statt, an welcher sämtliche Mitglieder der Schuldeputation aus Lüttingen und Wardt teilnahmen. Der Landrat und der Kreisschulinspektor waren in letzter Stunde dienstlich verhindert worden, ihrem Wunsche entsprechend der Feier beizuwohnen.



Diese begann mit dem Vortrage sinniger Lieder und Gedichte durch Schulkinder. Dann dankte Herr Pfarrer Hünnekes als Ortsschulinspektor und im Namen der Kinder und der ganzen Gemeinde dem scheidenden Lehrer für die segensreiche 41-jährige Tätigkeit an der hiesigen Volksschule. Er rühmte des Herrn Emeritus Lehrgeschick, Diensteifer und Erfolg in allezeit stark besetzter Klasse und pries ihn als Mitarbeiter auf dem Gebiete der religiösen Erziehung der Jugend.

Darauf überreichte Herr Bürgermeister von Heinsberg dem Herrn Lehrer im Auftrage Sr. Majestät den Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern.

Tiefergerührt dankte Herr Lehrer Sommer für den ihm verliehenen Orden, für die hohe Bewertung seiner erzieherischen und unterrichtlichen Tätigkeit und die herzlichen Wünsche für die Zukunft. Rührend waren die Abschiedsworte, welche er an die Kinder richtete. An der Jugend hing ja sein Herz mit allen Fasern. Sie zu hegen und zu pflegen, sie zu tüchtigen Bürgern, echten Patrioten und lebendigen Gliedern ihrer Heiligen Katholischen Kirche heranzubilden, das war sein unablässiges, eifriges Bemühen.

Das Lied "Nun zu Guterletzt!" schloß den Festakt. Bei einer gemüthlichen Feier in der Lehrerwohnung ließ die Gemeinde den hochgeschätzten Lehrer als dauerndes Zeichen der Liebe und Dankbarkeit ein silbernes Tafelbesteck überreichen.

Möge dem verehrten Lehrer in Xanten, wohin er sein Domizil verlegt hat, noch manches glückliche Jahr blühen! In Wardt wird sein Andenken ein gesegnetes bleiben."





Lehrer Heinrich Sommer

Der Emeritus, Herr Heinrich Sommer, verabschiedete sich aus seinem Wirkungskreis in dem "Boten für Stadt und Land" in Xanten in folgenden Worten:

"Danksagung und Wunsch - Für die vielen Beweise der Liebe und Dankbarkeit, die mir bei meiner Versetzung in den Ruhestand zuteil geworden sind, und welche durch Überreichung eines schönen Geschenkes ihren Ausdruck gefunden haben, stattete ich hierdurch den geehrten Bewohnern von Wardt, Willich und Mörmter meinen tiefgefühlten Dank ab. Ich verlasse nunmehr das Feld meiner Tätigkeit, aber nicht ohne den schulischen Wunsch zu äußern: Gott segne und beschütze den Hochwürdigen Herrn und Pfarrer, mit dem ich solange Jahre

in schönster Harmonie an der Veredlung der Jugend durch Erziehung und Unterricht gearbeitet habe, ferner die liebe Jugend und die große Zahl meiner früheren Schulkinder sowie alle anderen Bewohner der Gemeinde Wardt!

Meinem langjährigen Wirkungskreise und dessen Bewohnern werden ich und meine Familie stets ein liebevolles Andenken bewahren.

Über eine weitere Feier des aus seinem Amte geschiedenen Lehrers Heinrich Sommer referierte der "Bote für Stadt und Land": "Xanten, 23. Juni - Heute bereiteten die Mitglieder des Katholischen Lehrervereins im nördlichen Teil des Kreises Moers dem Gründer und früheren Vorsitzenden des Vereins Herrn Lehrer a. D. Heinrich Sommer bei seinem Ausscheiden aus seiner Lehrtätigkeit eine schöne Feier. Eine Deputation holte ihn mit seiner Familie aus seiner Wohnung ab und begleitete die zu Feiernden nach dem van Bebberschen Saale. Zur Feier hatte sich eine große Zahl von Mitgliedern des Vereins mit ihren Damen eingefunden, welche alle mit Jubel den Emeritus und seine Angehörigen empfingen.

Der zeitige Vorsitzende, Herr Lehrer Kück, begrüßte namens der Vereinsmitglieder den Herrn Emeritus in einer warmen Ansprache und überreichte demselben als Anerkennung für die großen Verdienste um den Verein ein schönes Bild, den 12-jährigen Knaben Jesus im Tempel zu Jerusalem darstellend. Herr Hauptlehrer Moders entrollte dann in einer langen, zündenden Rede ein Bild aus dem Schaffenskreis des Gefeierten. Er schilderte die Unerschrockenheit und Tatkraft, mit der Herr Sommer seine Kräfte in den Dienst des Vereinswesens stellte. Zwölf Jahre hat er den Verein geleitet, ihn durch die Klippen und Fährnisse hindurch gesteuert.

Sein rhetorisches Talent und sein reiches Wissen waren Gaben, welche ihn als Leiter des jungen Vereins als unersetzlich erscheinen ließen. Sodann gedachte der Redner der mehr als 40-jährigen Wirksamkeit, wie er sich mit Liebe und Hingabe der ihm anvertrauten Jugend widmete. Dabei war er immer ein Mann von durchaus kollegialischer Gesinnung.

In feuchtfröhlicher Stimmung nach des Tages Last und Hitze war sein sprudelnder, unversiegbare Humor eine stete Quelle der Gemütlichkeit. - Herr Oberlehrer Habrich feierte in beredter Herr Sommer als einen durch Umsicht und Energie ganz besonders befähigten Vereinsleiter.



Pfarrer Peter Hünnekes,  
43 Jahre Pfarrer in Wardt

Darauf ergriff Herr Sommer das Wort. Er dankte für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen, ganz besonders für das schöne Bild, dessen Motiv ihn an die glücklichsten Stunden seines Lebens, an die Stunden, wo er lehrend in der Schule saß, zu seinen Füßen die liebe Jugend, erinnere. Im weiteren Verlauf des Abends wechselten gemeinschaftliche Lieder mit musikalischen und humoristischen Vortragen. Allseitige Heiterkeit erweckte ein poetischer Lebenslauf des Gefeierten, verfaßt von Fräulein Devers. Moge dem Herrn Emeritus noch ein langer ungetrübter Lebensabend beschieden sein!"

Der Schulamtsbewerber Julius Körholz wurde von der Königlichen Regierung mit der weiteren Vertretung der Klasse bis zum 1. Oktober 1909 vertraut. Von dieser Zeit bis zum 1. April 1910 hatte Herr Lehrer Sube aus Xanten die Vertretung.

Die königliche Regierung stellt am 1. April 1910 den Lehrer Rudolf Honnigforth, welcher bis dahin in Hochemmerich am Rhein angestellt war, hierselbst an. Am 5. April wurde der genannte Lehrer durch den Ortsschulinspektor Herrn Pfarrer Hünnekes in sein Amt eingeführt. Anwesend waren: Der Herr Bürgermeister von Heinsberg aus Xanten und die Herren Schulvorstandsmitglieder: Spettmann, Cornelius Scholten, Carl Scholten, van Bebber und Furtz.



Cornelius Scholten,  
Haus Grindt in Wardt

Der Sommer 1910 war sehr regnerisch. die niedrigen Rheinwiesen wurden mehrfach überschwemmt. Das Korn konnte deshalb erst spät eingefahren werden. Die Hälfte der Kartoffeln war verfault. Der letzte Winter war sehr milde.

Am 27. Januar 1911 fand in der Schule die Feier des Geburtstages des Kaisers statt. Es waren in der Schule anwesend: Herr Pfarrer Hünnekes und die Herren Schulvorstandsmitglieder Cornelius und Carl Scholten. Nach der Ansprache des Lehrers trugen die Schuler patriotische Gedichte und Lieder vor. Der Ortsschulinspektor Herr Pfarrer Hünnekes brachte das Kaiserhoch aus. Nachdem jeder Schuler ein Brotchen empfangen hatte, wurde die Feier mit Gebet beschlossen.

Am 30. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrers Hünnekes die Entlassungsprüfung statt. Es wurden 7 Kinder (3 Knaben und 4 Mädchen) entlassen. Ein Mädchen (Johanna Lohmann) wurde vorzeitig entlassen.

Am 1. April wurden 5 Knaben neu in die Schule aufgenommen. Die Schülerzahl betrug 70 (37 Knaben und 33 Mädchen).

Am 14. April brach auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Julius Scholten zuerst die Maul- und Klauenseuche aus, welche sich sehr rasch über sämtliches Klauenvieh des Dorfes verbreitete. Sehr viel Vieh magerte bis zum Skelett ab und 7 Kühe, etwa 40 Kälber und 50 Schweine fielen der Seuche zum Opfer.



Gut Hitzfeld,  
Gehöft des Julius („Jull“) Scholten in Wardt

Am 4. Juli erfolgte die Wiederimpfung von 4 Knaben und 4 Mädchen.

Nach einer Verfügung des Herrn Ministers fiel der Unterricht wegen der andauernden Hitze vom 3. bis 14. August aus.

Um 8,30 Uhr am 2. September fand in der Schule die Sedanfeier statt. Nachdem der Lehrer auf die glorreiche Schlacht hingewiesen hatte, die Schuler passende Lieder und Gedichte vorgetragen hatten, brachte der Herr Pfarrer ein Hoch auf den Kaiser aus.

Zwei Tage vorher machte der Lehrer nachmittags mit den beiden oberen Klassen einen Ausflug nach den Bergen bei Kalkar. Die Schuler fuhren mit dem Zuge von Wardt bis Appeldorn.



Ehem. Bahnhof Wardt

Am 1. Mai 1912 verließ, Herr Lehrer Honnigforth die hiesige Schule, an der er 2 Jahre gewirkt hatte. Die Königliche Regierung übertrug dem Schulamtsbewerber Johann Josef Jousen die auftragsweise Verwaltung der Lehrstelle in Wardt. Derselbe hatte bisher auftragsweise eine Lehrstelle an der Katholischen Volksschule in Caldenhausen (Kreis Moers) verwaltet. Herr Honnigforth hatte sich nach Plantlünne bei Lingen versetzen lassen.

Am 14. August 1912 machte der Lehrer mit den Kindern der beiden oberen Klassen gemeinschaftlich mit den Kindern der Schule in Mörmter einen Ausflug nach den Bergen bei Alpen. Das Trommler- und Pfeiferkorps der Mörmter Schule holte die Wardter Kinder ab, und mit Sang und Klang und wehenden Fahnen ging's in geschlossenem Zug zum Bahnhof Wardt. Die Schuler benutzten den Zug bis Alpen. Nach einer kurzen Rast und Kaffeepause in dem Lokale "Waldfriede" wurden in den herrlichen Waldungen Streifzüge unternommen. Außerdem wurden noch fröhliche Turn- und Wettspiele veranstaltet. Endlich erfolgte die Ruckreise auf demselben Wege.



Ehem. Gaststätte Baumann

Um 5 Uhr am Sonntag den 22. Dezember 1912 fand im Baummannschen Saale hierselbst ein Elternabend statt. Die Kinder warteten mit Deklamationen und Liedern auf. Damit wechselten musikalische Darbietungen ab. Recht erfreulich war die zahlreiche Beteiligung der Bürgerschaft. Es war überhaupt ein rechtes Familienfest. Dieser Eindruck wurde noch erhöht durch den strahlenden Weihnachtsbaum in mitten des Saales.

In einer Rede legte der Lehrer das Verhältnis zwischen Schule und Elternhaus klar. Dabei nahm er auch die Gelegenheit wahr, den Eltern die Berufswahl ihrer schulentlassenen Kinder warm zu empfehlen.

Die Bedeutung des Handwerkerstandes wurde besonders hervorgehoben, insbesondere bei den Verhältnissen, die die langsam aber stetig anrückende Industrie mit sich führt.

Am 27. Januar 1913 fand in der Schule die übliche Kaisersgeburtstagsfeier statt.

Herr Pfarrer Hünnekes und das Schulvorstandsmitglied Herr Cornelius Scholten waren zu der Feier erschienen. Der Schulsaal war mit Blumen und frischem Grün geschmückt. Die Kinder trugen patriotische Lieder und Gedichte vor. Eine Ansprache des Lehrers, Kaiserhoch und Kaiserhymne schlossen die Feier. Jedes Kind erhielt ein Brötchen.



Ehem. Kaiser Wilhelm II

Montag, den 24. Februar 1913, fand eine ärztliche Untersuchung der Schüler durch Herrn Sanitätsrat Dr. Steiner statt.



Königin Luise von Preußen (1776-1810)

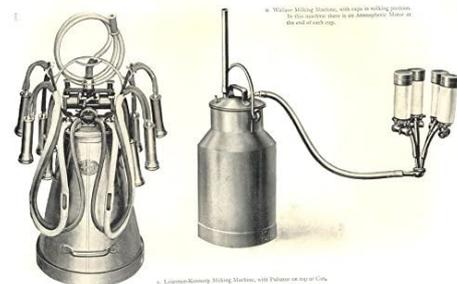
Montag, den 10. März 1913, fand in der Schule eine Gedenkfeier zur Erinnerung an den Geburtstag der Königin Louise, an die Stiftung des "Eisernen Kreuzes" und die Erhebung Preußens statt.

Anwesend waren Herr Pfarrer Hünnekes und Herr Ortsvorsteher Carl Scholten. Es wurden passende Lieder und Gedichte vorgetragen.

Der Lehrer wies auf die Bedeutung der Gedenkfeier hin. Der Herr Pfarrer brachte das Kaiserhoch aus.

Am Mittwoch, dem 9. März 1913, wurde unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Hünnekes die Entlassungsprüfung abgehalten. Es wurden 7 Kinder, 4 Knaben und 3 Mädchen, entlassen. Ein Kind (Adelheid Bükers) wurde vorzeitig entlassen.

Im Monat März dieses Jahres wurde auf Betreiben des landwirtschaftlichen Casinos Xanten bei dem Gutsbesitzer Heyers hierselbst die elektrische Melkmaschine "Wallace" probeweise in Betrieb gesetzt. Dieselbe erregte die Bewunderung der Landwirte. Man hofft durch eine solche Maschine eine Losung der heiklen Viehmelkerfrage herbeizuführen.



Antike Melkmaschine aus 1912

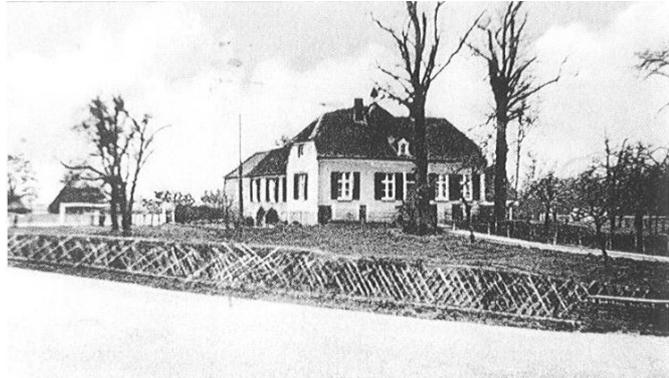
Am 1. Mai 1913 wurde der bisher auftragsweise beschäftigte Lehrer Herr Jos. Jousen von der Königlichen Regierung angestellt und vom Ortsschulinspektor Herrn Pfarrer Hünnekes in sein Amt eingeführt.

Montag, den 16. Juni 1913, wurde in der Schule das Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers gebührend gefeiert. Entsprechende Deklamationen wechselten mit Liedern. Der Lehrer hielt eine Ansprache. Der Pfarrer brachte das Kaiserhoch aus. Es wurden 14 Büchlein und ein Bild Sr. Majestät an würdige Schuler verteilt. Außerdem erhielt jedes Kind ein Brötchen.

Am 2. Juli 1913 feierte die Gemeinde das 25-jährige Pfarrerjubiläum des Hochwürdigsten Herrn Pfarrer Hünnekes. Morgens 9 Uhr war Festgottesdienst.

Vorher wurde der Herr Pfarrer von den Schul- und Kommunionkindern, dem Kirchenvorstand, der kirchlichen Gemeindevertretung und dem Kirchenchor abgeholt.

Am Pfarrhaus sangen der Kirchenchor und die Schulkinder "Einzug des Herrn" aus Judas Makkabäus von Händel. Ein Mädchen trug ein Gedicht vor. In feierlicher Prozession wurden dann der Herr Pfarrer und seine Gäste, viele befreundete und benachbarte geistliche Herren, zur Kirche geleitet. Der Weg dorthin war mit Tannen- und Birkengrün festlich geschmückt, alle Häuser prangten im Flaggenschmuck. Die Kirche bot in ihrer neuen Ausmalung einen freundlichen Anblick; oben prangte ein schönes Triumphkreuz, das Festgeschenk der Gemeinde. Während des Hochamtes sangen der Kirchen- und Knabenchor eine zweistimmige Messe von Wiltberger. Herr Pfarrer Langenberg aus Marienbaum hielt die Festpredigt. Ein feierliches "Tedeum" beschloß die kirchliche Feier.



Das alte Pastorat in Wardt



Baumann'scher Saal

Es folgte die Schulfeier im festlich geschmückten Schullokal. Die Kinder trugen passende Gedichte und Lieder vor. Herr Lehrer Jousen hielt die Festrede. Der Herr Pfarrer dankte mit bewegten Worten. Zum Schlusse wurden an die Kinder Andenken und

Brötchen verteilt. Mittags 1 Uhr war Festessen im Restaurant Heyers. Zahlreiche Reden und Toaste, gemeinschaftliche Lieder und die munteren Weisen der Opel'schen Kapelle sorgten für eine gemütliche Stimmung. Abends 7 Uhr war Festbankett im Baumann'schen Saale. Es wechselten Reden,

gemeinschaftliche Lieder und Vorträge des Kirchenchores und der Opel'schen Kapelle miteinander ab. So verlief der Tag in schönster Weise und wird gewiß allen Wardtern unvergeßlich bleiben.

Am Freitag, dem 17. Juli 1913, machten die Schulkinder gemeinschaftlich mit den Kindern der Schule von Mörmter einen Ausflug. Mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen ging's in geschlossenem Zug durch Xanten zur Beek. Nach glücklicher Rheinüberfahrt wurde der Marsch fortgesetzt durch den Diersfordter Wald bis zum Restaurant "Am Jäger". Hier war Spiel- und Kaffeepause. Die Heimreise gestaltete sich zu einer fröhlichen Rheinfahrt auf dem Schiff "Germania". Von der Beek aus erfolgte der Ruckmarsch zum Dorf.



Gaststätte „Am Jäger“, Wesel ca. 1930.

Samstag, den 18. Oktober 1913, wurde in der Schule das Gedächtnis der 100-jährigen Wiederkehr des Tages der Völkerschlacht bei Leipzig gefeiert. Es wurden passende Lieder und Gedichte vorgetragen. Der Ortsschulinspektor Herr Pfarrer Hünnekes brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

Am 11. November 1913 starb nach langem und schmerzlichem Krankenlager der Schüler Aloys Jansen, Sohn des Tagelohners Wilhelm Jansen. Seine Mitschüler beteiligten sich alle an der Beerdigung. Auf dem Grabe legten sie einen Kranz nieder und sangen ein Grabliedchen. Die Eltern des Verstorbenen ließen an die Schulkinder Brötchen verteilen.



Gut Hitzfeld, Gehöft des Gutsherrn Julius Scholten.

Auf dem Gehöfte des Herrn Gutsbesitzers Julius Scholten wurde zuerst die Melkmaschine, System "Max", in Betrieb gesetzt.

Samstag, den 17. Januar 1914. Der Rhein führte Hochwasser und überflutete die Rheinweiden bis zum Winterdamm. Durch langanhaltendes Frostwetter entstand hier eine Eisflache, die bis nach Vynen und Luttingen reichte. Diese seltene Gelegenheit wurde auch von der Schule ausgenutzt. Eine Naturgeschichts- und Turnstunde wurden vereinigt. Dann ging's

um 10 Uhr mit wehenden Fahnen, mit Trommeln und Pfeifen und unter frischen Liedern zur Eisflache am Damm. Hier entstand bald reges Leben; die einen hatten Schlittschuhe, andere Eisstühle und wieder andere betrieben eifrig das Schlittern. Überall herrschte frohes Leben und Treiben, und munteres Lachen begleitete die Purzelbäume des einen oder anderen. So waren denn auch alle befriedigt, als unsere Trommler und Pfeifer zum Heimmarsch aufspielten.

Am 27. Januar 1914 (Dienstag), dem Geburtstage Sr. Majestät, fand eine Schulfeier statt. Die Kinder hatten am Vorabend das Kaiserbild mit Blumen und Tannengrün geschmückt. Am Tage selbst wohnten alle dem feierlichen Gottesdienste bei. In der Schulfeier wurde in Wort und Lied der segensreichen Tätigkeit unseres Kaisers gedacht. Anwesend war nur Herr Pfarrer Hünnekes, die Mitglieder des Kirchenvorstandes hatten sich entschuldigt. Am Schlusse wurde das übliche "Kaiserbrötchen" verteilt.

Dienstag, den 31. März 1914, fand unter dem Vorsitze des Ortsschulinspektors die Entlassungsprüfung statt. Es wurden 6 Knaben und 3 Mädchen entlassen, darunter ein Mädchen aufgrund eines Gesuches vorzeitig.

Ende März und Anfang April 1914 führte der Rhein Hochwasser. Die Weiden waren sämtlich überschwemmt; der Sommerdeich stand vollständig unter Wasser. Da das Wasser außergewöhnlich lange steht, ist das Grundwasser gestiegen. Die Keller und ein großer Teil der Saatfelder stehen unter Wasser. Die junge Saat hat viel gelitten und ist teilweise ganz verdorben. Die Aussaat der Hafer zieht sich infolgedessen so in die Länge, daß es recht fraglich erscheint, ob sie überhaupt noch geschehen kann.



Überschwemmtes Rheinvorland beim Rheinhochwasser.

(Fortsetzung folgt)